

BAYERISCHER LANDTAG  
ABGEORDNETER  
RAIMUND KAMM

## Pressemitteilung

Raimund Kamm - [REDACTED]

Maximilianeum  
8000 München 85

München, den 18. März 1993

### **In Gundremmingen soll fremdes Plutonium eingesetzt werden -Der Schwindel vom Recycling durch MOX fliegt auf-**

Eine heute im Landtag schriftlich gegebene Antwort auf eine mündliche Anfrage des Abgeordneten der GRÜNEN, Raimund Kamm, macht es immer gewisser: In Gundremmingen soll beim beantragten MOX-Einsatz entgegen der öffentlichen Propaganda auswärtiges Plutonium untergebracht werden.

Für Deutschlands größtes Atomkraftwerk läuft das Genehmigungsverfahren zum Einsatz plutoniumhaltiger MOX-Brennelemente. Der Genehmigungsantrag wurde damit begründet, daß das im AKW angefallene Plutonium, das in der "Wiederaufarbeitung" aus den abgebrannten Brennelementen herausgelöst wird, solle wieder ins "Verursacher-AKW" zurückgeführt werden.

Bisher hat man MOX-BE nur in Druckwasserreaktoren eingesetzt, da diese zwei Hauptwasserkreisläufe haben. In Gundremmingen arbeiten allerdings nur veraltete Siedewasserreaktoren, die einen einzigen Hauptwasserkreislauf haben. Der an den hochradioaktiven Brennelementen entstehende Dampf (Siedewasserreaktor!) treibt direkt die Turbinen an.

Dies erklärt auch, warum weltweit nirgendwo in kommerziellen großen Siedewasserreaktoren im Normalbetrieb MOX-BE eingesetzt wurden. Der beantragte MOX-BE Einsatz in Gundremmingen wäre insofern eine Weltpremiere.

.. Vorstandsmitglieder der Bayernwerke AG, dem 25 Prozent des Gundremminger AKWs gehören (75 Prozent gehören der RWE), sagen selber, daß sie, wenn man sich nur zur direkten Endlagerung der abgebrannten Brennelemente entschlösse, keine MOX-

#####



BE bräuchten. Insbesondere sagen die Bayernwerke auch ziemlich offen, daß sie nicht auf die MOX-Genehmigung für Gundremmingen angewiesen seien, da sie genügend genehmigte MOX-Einsatzmöglichkeiten in ihren zwei Druckwasserreaktoren in Grafenrheinfeld (bei Schweinfurt) und Ohu (bei Landshut) hätten.

Das Genehmigungsverfahren für Gundremmingens Siedewasserreaktoren sei eigentlich nur dadurch begründet, daß man das angefallene Plutonium eigentlich wieder in den jeweiligen Verursacherreaktor zurückbringen möchte.

Nun versucht die schriftliche Antwort des Umweltministeriums auf meine heutige Parlamentsanfrage sich genau um die peinliche Wahrheit herumzumogeln:

*Die bereits für Gundremmingen in Hanau gefertigten 16 MOX-BE enthalten Plutonium, das nicht aus Gundremmingen stammt.*

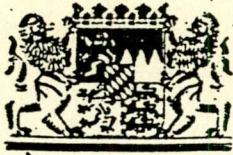
Überhaupt hat das Hauptinteresse am MOX-Einsatz in Gundremmingen die Rheinisch-Westfälische-Elektrizitätswerke AG (RWE), da diese nicht wissen, wo sie mangels Endlager das Plutonium unterbringen sollen, das in ihren hessischen Reaktoren Biblis A & B (beides Druckwasserreaktoren!) entstanden ist. Das rot-grün regierte Hessen sperrt sich erfolgreich gegen den Einsatz von MOX, da dies zusätzliche Supergefahren brächte.

In Gundremmingen soll - wie auch Vertreter der Bayernwerke dezent einräumen - hauptsächlich hessisches Plutonium untergebracht werden. Bayern und sein Umweltminister sind im Begriff, sich zum Plutoniumverwahrer für Hessen zu machen.

Raimund Kamm

#####





# Das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen teilt mit:

*Fernschriftlich voraus*

München, den 18. März 1993

PM-Nr. 124/93

Umweltministerium zur Pressemitteilung der Grünen vom 18. März 1993 (Plutonium-  
kreislauf): Eigenes Zahlenspiel nicht zu Ende gedacht

Der Grünen-Abgeordnete Kamm hat in seiner Pressemitteilung selbst ein "Verursacher- AKW-Prinzip" erfunden, das es im Atomgesetz nirgends gibt. Für den Einsatz von MOX-Brennelementen in Kernkraftwerken kommt es nicht darauf an, wo das zu verarbeitende Plutonium herkommt. Um die Zahlenspiele der Grünen einmal fortzusetzen: In Gundremmingen sind bisher 1.400 kg Plutonium angefallen. Um diese Menge spaltbaren Materials abzuarbeiten, müssen noch über mindestens 4 bis 5 Jahre in Gundremmingen MOX-Brennelemente eingesetzt werden. Voraussetzung ist allerdings, daß überhaupt eine Genehmigung für diesen Einsatz erteilt werden kann, welche MdL Kamm bekanntlich wütend bekämpft. Die bisher für den Einsatz im Kernkraftwerk Gundremmingen gefertigten 16 MOX-Brennelemente enthalten 60 kg spaltbares Plutonium.

Vor allem vergißt Herr Kamm aber, daß im laufenden Betrieb von Gundremmingen mehr Plutonium entsteht als in Abhängigkeit vom Umfang einer Genehmigung durch den Einsatz von MOX-Brennelementen dort wieder abgearbeitet werden kann.